

Gottesdienstvorschlag für den
Kolpinggedenktag 2015

150. Todestag Adolph Kolping



Wer Mut zeigt, macht Mut!

Adolph Kolping

Eingangslied:

Kreuzzeichen & Begrüßung:

Einführung:

Ich habe eine besondere Aufgabe für sie, die jede und jeder – egal ob jung oder alt – für sich bearbeiten soll. Die Aufgabe lautet: Finden sie **drei positive Eigenschaften**, die sie selber an sich schätzen. Nehmen sie sich selber in den Blick und überlegen sie, was sie gut können, welche Talente und Fähigkeiten sie haben. Ich gebe ihnen einen Moment Zeit.

Haben sie drei Eigenschaften gefunden? Gar nicht so einfach, oder? Wenn ich ihnen aufgetragen hätte, drei negative Eigenschaften zu suchen, dann wäre ihnen bestimmt sofort etwas eingefallen. Unsere Fehler und Schwächen sind uns immer präsent, aber wenn's um unsere Stärken und Fähigkeiten geht, müssen wir erst kräftig überlegen. Schade eigentlich! Denn was macht uns im Leben stark? Es sind nicht unsere Fehler und Schwächen, sondern das, was wir gut können – also unsere Stärken. Sich seiner Stärken bewusst zu sein, schenkt Mut und Selbstvertrauen. Das ist wichtig, um die Herausforderungen des Alltags meistern zu können. Adolph Kolping, dessen 150. Todestag wir heuer feiern, wusste um seine Stärken. Deswegen trat er mutig der Not und dem Elend der arbeitenden Bevölkerung entgegen. Mit seinem Mut, mit seiner Leidenschaft und mit seinem Gottvertrauen ist er bis heute für viele Menschen ein Vorbild. Vertrauen wir wie Adolph Kolping auf den Segen Gottes und bitten ihn um sein Erbarmen:

Kyrie:

K 1: Warum reiten wir lieber auf Fehler und Schwächen herum, und entmutigen so unsere Mitmenschen? Du, Gott, verzeihst uns immer wieder unsere Fehler und Schwächen!

Herr, erbarme dich unser!

Warum fehlt uns der Mut, unseren eigenen Stärken und Fähigkeiten zu vertrauen, und lassen somit zu, dass sich Angst ausbreitet? Du, Gott, schenkst uns immer wieder dein Mut machendes Wort.

Christus, erbarme dich unser!

Warum kritisieren wir lieber und reden schlecht über andere, und schüren dadurch nur Misstrauen? Du, Gott, lässt uns immer wieder spüren, dass wir in deinen Augen einzigartig und wertvoll sind.

Herr, erbarme dich unser!

Vergebungsbitte:

Tagesgebet:

Starker Gott, deine Liebe allein zeigt uns den rechten Weg. Lass nicht zu, dass Misstrauen, Pessimismus und Mutlosigkeit uns hindern deinem Sohn entgegenzugehen. Führe uns durch dein Wort und deinen Segen zur Gemeinschaft mit deinem Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung: vom Tag oder andere

Antwortgesang:

Lesung: vom Tag oder andere

Evangelium: vom Tag oder andere

Ansprache:

Liebe Kolpingschwestern und -brüder!

Verehrte Gemeinde!

Und, haben sie drei positive Eigenschaften, die sie selber an sich schätzen, gefunden?

Ich weiß, dass das nicht einfach ist. Aber es wäre so wichtig für uns, seine eigenen Stärken und Fähigkeiten zu kennen. Leider wurden wir so erzogen, immer auf das zu achten, was nicht gut läuft, was verbessert werden muss. Schon von Kindesbeinen an wurden uns immer unsere Schwächen vorgehalten.

Ein Beispiel: Ein Kind kommt voller Stolz mit einer guten Note bei einer Mathe-Schulaufgabe nach Hause und zeigt sie freudenstrahlend den Eltern. Die Eltern schauen sich die Schulaufgabe an, freuen sich mit dem Kind – sie sind auch ein kleines bisschen stolz – und wenden sich mit folgenden Worten ihrem Sprössling zu: „Klasse! Aber wenn du dich besser konzentriert hättest, dann hättest du diese Leichtsinnfehler nicht gemacht und die Note wäre noch besser gewesen. Trotzdem freuen wir uns. Und wenn du dich jetzt in Englisch auch noch so anstrengst, dann passt es.“ Merken sie was? Ermutigend und motivierend ist was anderes, aber nicht dieser Kommentar. Denn sofort wird wieder auf den Defiziten herumgeritten – Leichtsinnfehler und die Schwächen im Fach Englisch. Ich kann die Sorgen und das Anliegen dieser Eltern schon verstehen und nachvollziehen. Doch bewirken sie mit ihren Worten eher das Gegenteil. Es schleicht sich so ein Gefühl ein, wieder etwas nicht richtig gemacht zu haben, wieder etwas nicht gut zu

können, wieder irgendwie ein Stückchen versagt zu haben! All das nagt immer ein bisschen auch am Selbstbewusstsein und auch am Selbstvertrauen. Es verunsichert einen und bringt einen unnötig unter Druck. Natürlich ist auch Kritik wichtig und wertvoll, um sich weiterzuentwickeln. Doch es gelingt mir eher an mir zu arbeiten, wenn ich vorher weiß, was meine Stärken sind und was ich gut kann. Denn dann kann ich auch das nötige Selbstvertrauen entwickeln, das ich brauche, um diese Herausforderungen anzunehmen. Sich seiner Stärken, Fähigkeiten und Talente bewusst zu sein, lässt einen auch eine optimistische Haltung einnehmen.

Dazu müssen wir unsere Mentalität ändern – uns und anderen gegenüber. Eine Mentalität, die nur dann den Mund aufmacht, wenn etwas nicht passt, funktioniert oder nicht nach meinen Vorstellungen geht, verbreitet nur Missmut. Auch das Motto: „Nichts gesagt, ist Lob genug!“ stempelt das, was gut läuft, nur als Selbstverständlichkeit ab. Mit so einer „das-Glas-ist-halbleer-Haltung“ stehen wir uns selber und anderen nur im Weg. Da wird nur gejammert, geschimpft, auf Fehler anderer herumgeritten und – was eigentlich am schlimmsten ist – über Mitmenschen schlecht geredet.

Gerade wir, die sich Christen nennen, die als Kolpingschwestern und -brüder ihren Glauben leben, sollten doch da eine andere Sprache sprechen. Ich behaupte sogar, dass es unsere Pflicht ist, eine andere Haltung einzunehmen. Warum? Weil wir jemandem nachfolgen, der uns genau das mit auf dem Weg gegeben hat. Das ist sozusagen sein Erbe. Natürlich hat Adolph Kolping gezweifelt und gehadert in Anbetracht der prekären Lebensumstände, in der er selber und viele seiner Mitmenschen steckten. Mit Sicherheit hat Kolping immer wieder einmal resigniert und gejammert, weil gewisse Pläne und Lebensvorstellungen sich nicht wie gewünscht erfüllt haben. Das gehört zum Leben dazu. Doch was auch dazu gehört ist die Tatsache, dass wir dennoch allen Grund haben, das Leben mit Freude, mit Optimismus und mit Selbstvertrauen anzupacken. Er, Jesus Christus, ist der Grund dafür. Er schenkte einem Lumpen, wie dem Zöllner Zachäus wieder das Gefühl, ein wertvoller und liebenswerter Menschen zu sein. Er ermutigte einen zweifelnden Petrus, indem er ihm die Schlüssel für den Himmel anvertraute. Er gab den Menschen, das Gefühl etwas Besonderes zu sein, als er sich klein machte und ihnen die Füße gewaschen hat. Jesus Christus gab den Menschen zu spüren, dass sie einzigartig und wertvoll sind. Weil wir Gottes Kinder sind, ist das auch so. Er liebt uns so, wie wir sind. Das ist eine wunderbare Botschaft, die einfach nur gut tut. Eine Botschaft die ermutigt. Und wir, die sich mit den Worten „Treu Kolping“ begrüßen, sollen genau diese Botschaft lebendig werden lassen. Gerade jetzt in unserer Zeit, in der die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht, wo viele Fremde bei uns eine neue Heimat suchen, in der Menschen leben, die aufgrund ihrer Lebensgestaltung verachtet werden, braucht es Menschen, die wie Adolph Kolping denken, fühlen, reden und handeln. Wenn wir das mit dem „Treu Kolping“ ernst meinen, dann verbietet sich jedes diffamierende Wort, dann verbietet sich jedes Getratsche über andere, dann verbietet sich jede entmutigende Aussage, dann verbietet sich jede abwertende Haltung anderen gegenüber.

„Treu Kolping“ bedeutet für mich,

- sich seiner eigenen Stärken bewusst zu sein,
- zu wissen, dass es einen Gott gibt, der mich so annimmt wie ich bin,
- mit meinen Fähigkeiten und Talenten berufen zu sein, anderen Menschen zu dienen,
- den Mut zu haben, Missstände und Fehlentwicklungen anzuprangern,
- Vorurteile zu überwinden und den anderen auf Augenhöhe zu begegnen.

Ich weiß, das alles ist sehr anspruchsvoll. Doch ich denke, das ist unser Erbe, was uns unser Gesellenvater mitgegeben hat. Gewiss werden wir immer wieder einmal an diesen hohen Ansprüchen scheitern. Doch für Resignation gibt es dennoch keinen Grund. Denn: „Solange uns Gott Kräfte verleiht, schaffen wir rüstig und wohlgenut weiter. Die Zukunft gehört Gott und den Mutigen!“ Das sind Mut machenden Worte, die Kolping uns da ins Ohr flüstert – Worte, die gut tun, die aufrichten, die ermutigen!

Ermutigung, genau das hat Kolping seinen Handwerksburschen geschenkt. So konnte er die Herzen der Menschen für sich, für seine Idee und letztendlich für Jesus Christus gewinnen. „Wer Mut zeigt, macht Mut!“ so brachte es unser Gesellenvater auf den Punkt.

Also, worauf warten wir? Zeigen wir Mut und machen anderen Mut!

Wie?

Ganz einfach: Nehmen sie eine positive Haltung ein und denken sie an einen besonderen Menschen aus ihrer Familie, oder aus ihrem Freundeskreis, denken sie auch an Menschen aus ihrem beruflichen Umfeld, oder an jemanden, mit dem sie so ihre Schwierigkeiten haben. Jetzt überlegen sie sich einen ehrlichgemeinten ermutigenden und positiven Satz, der etwas mit ihnen und dieser Person zu tun hat. Denken sie dabei nicht so kompliziert. Es können Sätze sein wie „Ich bin froh, dass ich dich habe! Schön, dass es dich gibt! Du bist mein Ruhepol! Sie haben immer konstruktive Ideen! Ich schätze ihren Weitblick! Ich danke ihnen für ihr offenes Ohr! Du bist mein Sonnenschein!“ ... Wenn sie so einen Satz haben, wenden sie sich unaufgefordert dieser Person zu und teilen sie ihrem Gegenüber diesen Satz mit! Sie werden staunen, was so ein ehrlichgemeinter und ermutigender Satz mit ihrem Gesprächspartner und auch mit ihnen macht!

Probieren sie es aus – nur Mut!

Amen.

Glaubensbekenntnis:

Fürbitten:

Guter Gott, der selige Adolph Kolping betete: „Unterstütze mich, o Herr, mit deiner Gnade, denn ohne dich vermag ich nichts.“ In diesem Sinne und mit seinen Worten wenden wir uns vertrauensvoll an dich:

F 1: **„Mit bloßen Worten wird nimmer und nirgendwo was rechtes ausgerichtet. Die Tat muss endlich überall den Ausschlag geben.“**

Wir bitten dich für uns und für alle Menschen um ein mitfühlendes Herz und einen wachen Verstand, damit wir mutig unser Christsein im Alltag leben und dort anpacken, wo unsere Hilfe benötigt wird. Christus höre uns!

Christus, erhöre uns!

F 2: **„Die Menschen sind alle nach Gottes Ebenbild geschaffen und sollen darum respektiert werden.“**

Wir bitten dich für uns und für alle Menschen um die Kraft der Liebe, damit wir einander respektvoll und vorurteilsfrei begegnen können. Christus höre uns!

F 3: **„Es ist auch eine soziale Wahrheit, dass der Mensch nicht bloß vom Brote lebt, sondern des Wortes Gottes bedarf, um zu existieren.“**

Wir bitten dich für uns und für alle Menschen um Gottvertrauen, damit wir uns auch in den dunkelsten Stunden unseres Lebens einander beistehen können und dadurch spüren, dass du mitten unter uns bist. Christus höre uns!

F 4: **„Das aber ist das Höchste und Beste, was ein Mensch schaffen kann in dieser Welt, Segen und Glück zu verbreiten.“**

Wir bitten dich für uns und für alle Menschen um Mut und Tatkraft, damit wir uns mit unseren Fähigkeiten und Talenten füreinander einsetzen. Christus höre uns!

F 5: **„Die Auferstehung des Herrn hat die Menschen umgewandelt und dem irdischen Leben eine neue Richtung gegeben.“**

Wir bitten dich für uns und für alle Menschen um die Gewissheit, dass unsere lieben Verstorbenen bei dir in Frieden leben dürfen. Christus höre uns!

Guter Gott, lass uns an der Verwirklichung unserer Bitten tatkräftig mitarbeiten. Adolph Kolping sei dabei unser Vorbild. Gib uns die Gaben, durch die er sein Werk prägte: Begeisterung, Tatkraft, Mut, Freude, Verantwortung und Gottvertrauen. All das erbitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gabenbereitung:

Gabengebet:

Gott, so wie du Brot und Wein wandelst, so wandle unsere Ängste in Mut, unseren Zweifel in Vertrauen, unseren Zorn in Freude. Stärke uns durch dieses Mahl im Glauben und in unserer Nachfolge, damit wir es schaffen, wie Adolph Kolping als mutige Christen im Alltag die Stimme des Evangeliums zu erheben. Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren Herrn. Amen

Sanctus:

Vater unser:

Friedensgruß/-lied:

Kommunion:

Danklied:

Schlussgebet:

Gott unser Vater, durch deinen Sohn, der Wort, Brot und Licht des Lebens ist, hast du uns ermutigt und gestärkt. Wir bitten dich: Lass uns nun mit Freude und Mut daran gehen, dem Beispiel von Adolph Kolping zu folgen, um dich mit unserem ganzen Leben vor den Menschen als unseren Gott zu bekennen. Das geschehe im Namen deines Sohnes, der mit dir lebt und liebt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Segen:

Schlusslied: z.B. Wir sind Kolping, Vater Kolping, Kolping-Grablied, ...